

Fundiert, überzeugend und ohne Floskeln

Anlässlich des hundertsten Jubiläums der Waldorfbewegung haben Heinz Brodbeck und Robert Thomas den Band «Steinerschulen heute» herausgegeben. Wir haben drei Schulleitern aus Zürich und Basel gefragt, welche Einblicke und Eindrücke ihnen die Lektüre dieses Buches vermittelt hat.

Othmar Schäublin

Der Vater eines Viertklässlers an der Rudolf Steiner Schule Zürich engagiert sich im Vorstand der Freien Schulvereinigung sowie als 2. Tenor im Schulchor.



«Ich habe das Buch noch nicht ganz gelesen, aber schon die bisherige Lektüre hat mich von Sorgen und Unsicherheiten befreit: Seit dem Einstieg meines Sohnes in den Kindergarten beschäftigt mich, was ich eigentlich über Anthroposophie wissen müsste, wer Rudolf Steiner war, wie er die Welt gesehen hat und auf sie eingegangen ist. Meine wenigen Kenntnisse stimmten mich skeptisch, aus der Umgebung kamen Kommentare, die ihn unter anderem des Dogmatismus bezichtigten.

Demgegenüber stehen meine Erfahrungen: Die Art und Weise, wie auf meinen Sohn in Kindergarten und Schule eingegangen wird, stützt ihn auf seinem Weg. In der Begegnung und der Zusammenarbeit mit Lehrern und Eltern entwickelt sich das im Konzept der Schule angelegte, noch etwas schlummernde Potenzial der Selbstverwaltung,

Nun ermöglicht mir die Vielfalt der im Buch enthaltenen Essays eine neue Sicht. Ich kann mein Engagement als Vater und Vorstand in der Schulvereinigung unbefangener angehen. Und sie bereichert sowohl die Beziehung zu meinem Sohn als auch die Auseinandersetzung mit mir selbst. Werde ich gar im Chor schöner singen können?

Das grosse Rätsel der Existenz lässt mich als atheistischen Agnostiker staunen. Ich kann nicht wissen, ob wir sie einer übergeordneten Instanz verdanken. Ich glaube eher nicht. Mich interessiert und fasziniert die Vielfalt aller Geschichten dazu, das andauernde Ringen um Erkenntnis und das Zustandekommen der ständig zu fällenden Handlungsentscheide. Das Buch skizziert eine zu meiner Position passende Haltung.

Ich freue mich auf die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit den davon Inspirierten. Und ich lese weiter!»

Rhea Dietschi

Die ausgebildete Primarlehrerin arbeitet an der Steinerschule Zürich als Spielgruppenleiterin; ihre Kinder besuchen den Kindergarten und die erste Klasse. In dem von ihr gegründeten Lesezirkel setzen sich die Mitglieder – vorwiegend Eltern aus der Steinerschule Zürich – mit den Werken Rudolf Steiners auseinander.



«Das Buch stellt für mich eine sehr umfassende und interessante Zusammenfassung dar. Die Artikel sind allesamt sehr attraktiv geschrieben; man bekommt ein gutes Bild, was in der Steinerpädagogik wichtig ist. Der Artikel zum Fremdsprachen-Unterricht ist mir besonders ins Auge gestochen: Als ehemalige Steiner-Schülerin wusste ich, dass bereits ab der ersten Klasse zwei Fremdsprachen unterrichtet werden und auch in welcher Form. Die Absicht Rudolf Steiners, die Kinder/Menschen dadurch weltoffener und toleranter zu machen, war mir jedoch noch überhaupt nicht bekannt. Auch der Beitrag zum Thema «Eltern sein an der Steinerschule» gefiel mir sehr. Er stellt die Frage, wo wir uns heute befinden im Spannungsfeld zwischen «Die Eltern entscheiden sich völlig frei für diese Pädagogik und schwimmen dann im Schulstrom mit» und den Helikoptereltern, die den Lehrpersonen mit Anwalt drohen und ihre elterlichen Pflichten vernachlässigen. Weiter beschreibt er die zentralen Aspekte, die für eine Zusammenarbeit von Schule und Eltern wichtig sind. Das Buch eignet sich, um allen Interessierten einen guten Einblick zu ermöglichen, und ich empfehle es auch allen Eltern, die bereits Kinder an der Steinerschule haben.»

Gabriela Bötticher

Gabriela Bötticher ist Mutter von sechs Kindern, die die Steinerschule Münchenstein sowie die FOS besuchen; sie selbst ist Primarlehrerin.



«Dicht, gewichtig und einladend liegt das Buch in der Hand, und der Blick in das Inhaltsverzeichnis verspricht auf inhaltlicher Ebene Entsprechung. Es scheint jeder Frage, mit der man das Buch in die Hand nehmen kann, ein Antwortkapitel gewidmet. Ob ich mich als junge suchende Mutter mit einem Kleinkind mit der Schulfrage zu beschäftigen beginne oder als Schulmutter mit der Skepsis des Umfeldes konfrontiert bin, ob ich mir Sorgen mache um die Berufschancen der Steinerschülerin oder einem Vorurteil auf den Grund gehen möchte, ob ich mich für den Fremdsprachen-Unterricht interessiere oder die Frage der Medienkompetenz im Fokus habe: Zu jedem Thema findet sich ein Gegenüber, das klar, fundiert und überzeugend ein Feld öffnet, das geprägt ist von Erfahrung, Sorgfalt und Begeisterung.

Wahrscheinlich ist es dies, was so nachhaltig beeindruckt und überzeugt: Hier sprechen Menschen, die mit ihrem ganzen Leben, mit ihrer Hingabe und der daraus erwachsenen Berufs- und Lebenserfahrung beschreiben, wie sie ihr Fach, ihr Werkzeug so in den Erziehungskontext stellen, dass sich das Kind und später der Jugendliche daran aufrichten und wachsen kann. Da begegnen dir keine Floskeln und Theorien, sondern gelebte, durchdrungene Lebenswirklichkeiten. Dass auch kritische Fragen und Erfahrungen angesprochen werden, unterstreicht die Glaubwürdigkeit.

Man möchte allen, die Fragen an die Steinerschule von heute haben, dieses Buch in die Hand wünschen als Begleiter, Mutmacher und als kleines Kunstwerk, das auch einfach Freude macht.»



Über das Buch «Steinerschulen heute»

Was macht Rudolf Steiner Schulen besonders? Wird die Waldorfpädagogik den Kindern und den Vorstellungen der Eltern von Erziehung in einer sich schnell verändernden Welt gerecht? Mit 36 pointierten Aufsätzen von 34 Autorinnen und Autoren, von denen die meisten in der täglichen Schulpraxis stehende Waldorflehrpersonen sind, zeigt das Buch die ideellen Grundlagen der vor hundert Jahren gegründeten Reformpädagogik und ihre heutige lebendige Praxis. Und dies in einer leicht verständlichen Sprache – kein «Anthroslang» ohne Erklärung –, sodass jede Leserin und jeder Leser voraussetzungslos aus dem Buch Gewinn ziehen kann.

Zum breiten Themenspektrum gehören Eigenverantwortung und Elternbeteiligung, Selbstverwaltung und Bildungsziele, Menschenbild und Persönlichkeitsentwicklung, Epochenunterricht und Fächer wie Gartenbau oder Eurythmie, der Umgang mit Neuen Medien, die Lebenswege von Ehemaligen, aber auch die Ausbildung der Lehrpersonen sowie der Umgang mit dem Lehrplan 21.

Ein Lesebuch und Nachschlagewerk für werdende Schulleitern und alle, die sich für die Rudolf Steiner Pädagogik interessieren. Die Aufsätze spannen einen lebendigen und authentischen Bogen aus der gelebten Praxis und geben so eine allgemeinverständliche Einführung in das Wesen dieses Schultypus. Das Buch lädt zum selektiven Lesen und Verweilen ein und ist in folgende Teile gegliedert: Rudolf Steiner und die Grundlagen der Waldorfpädagogik, Unterricht an der Steinerschule, Erfahrungsberichte, Organisation und Vernetzung. Der Band «Steinerschulen heute» ergänzt damit die Studie «Rudolf Steiner Schule im Elterntest», die die aktuelle Realität an den Schulen aus der Sicht der Eltern kritisch analysiert.

Heinz Brodbeck und Robert Thomas (Hrsg.):
«Steinerschulen heute – Ideen und Praxis der
Waldorfpädagogik», Zbinden Verlag, Basel, 2019,
320 Seiten, viele farbige Abbildungen.
ISBN 978-3-85989-454-9